

Leistungstyp Nr. 06

**Heimwohnen
für
psychisch kranke Menschen
mit gerontopsychiatrischem
Hilfebedarf**

Anlage 2.6 zum BremLRV SGB XII

1. Kurzbeschreibung/ Begriff/ Rechts- grundlage	Gerontopsychiatrische Wohnheime sind vollstationäre Einrichtungen gem. § 54 Abs. 1 SGB XII in Verb. mit § 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX, die zum Zwecke der Betreuung, Unterstützung, Förderung und Versorgung für den Personenkreis erwachsener behinderter Menschen nach § 53 SGB XII und nach § 3 der Verordnung zu § 60 SGB XII, betrieben werden. Das Heimgesetz findet Anwendung.
2. Personenkreis	Eingliederungshilfe in gerontopsychiatrischen Wohnheimen erhalten ältere seelisch wesentlich behinderte Menschen (psychisch kranke ältere Menschen), die <ul style="list-style-type: none">• ohne persönliche Betreuung, Unterstützung und Förderung nicht selbständig leben können und• nicht in der Lage sind, einen Teil des Tages und/oder tageweise sowie nachts ohne persönliche Betreuung und Unterstützung zu sein und die• spezifisch gerontopsychiatrische Hilfen benötigen.
3. Zielsetzung	Die Betreuung in einem gerontopsychiatrischen Wohnheim hat zum Ziel: <ul style="list-style-type: none">• die behinderungs- und altersbedingten Beeinträchtigungen und deren Folgen zu überwinden bzw. zu mildern,• den behinderten Menschen nach seinen Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in die Gesellschaft zu befähigen,• ihn zu einer seinem Alter/Lebensabschnitt entsprechenden, weitgehend selbständigen Lebensführung zu befähigen und soweit wie möglich unabhängig von Betreuung zu machen,• die Selbsthilfemöglichkeiten zu stärken,• eine Stabilisierung der Lebenssituation zu erreichen und Aufenthalte in stationärer psychiatrischer Behandlung zu vermeiden.
4. Leistungen	
4.1. Unterkunft und Ver- pflegung	Das Wohnen in der Einrichtung umfasst neben der Überlassung der Unterkunft die Bereitstellung bzw. Sicherstellung von Verpflegung. <u>Wohn- und Nutzraum:</u> Der Einrichtungsträger stellt behindertenfreundliche Wohn-, Gemeinschafts- und Nutzflächen zur Verfügung und stattet diesen mit angemessenem Inventar aus. Er hält diesen – bei Mietobjekten im Rahmen der vertragsüblichen Bedingungen für Gewerbemietobjekte - instand und bewirtschaftet (Pflege und Reinigung) ihn. <u>Versorgung/Hauswirtschaft:</u> Der Einrichtungsträger stellt die Versorgung mit und die Aufbewahrung (je nach Eigen- oder Fremdbezug) von Lebensmitteln und Getränken sicher. Zur Versorgung gehören drei Hauptmahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Abendbrot) mit einem warmen Essen am Tag, Zwischenmahlzeiten und die Versorgung mit üblichen Getränken (Wasser, Kaffee, Tee, Säfte). Die Ernährung ist ausgewogen und abwechslungsreich und berücksichtigt die Ernährungsgewohnheiten und -erfordernisse der älteren Menschen. <u>Hygiene und Gesundheit:</u> Der Einrichtungsträger gewährleistet die Sicherstellung der Körperpflege im Sinne einer Anleitung bzw. ggf. teilweisen oder vollständigen Übernahme. Zur gesundheitlichen Betreuung zählen ebenfalls die Grund- und (gemäß Einrichtungsstandard) Behandlungspflege wie z.B. die Begleitung bei Arztbesuchen, Medikamenteneinnahme und -kontrolle etc sowie die Durchführung erforderlicher prophylaktischer Maßnahmen. <u>Reinigung:</u> Der Einrichtungsträger stellt die regelmäßige Reinigung der Bewohnerzimmer sowie aller anderen Nutz- und Gemeinschaftsflächen sicher. <u>Wäschereinigung und Pflege:</u>

Anlage 2.6 zum BremLRV SGB XII

	Der Einrichtungsträger sichert die Pflege und vermittelt die Instandhaltung der Wäsche der Bewohner und Bewohnerinnen. Er achtet auf ausreichende Bekleidung und leistet Hilfestellung bei der Anschaffung von Bekleidung.
4.2. Art, Inhalt und Umfang der Leistungen	<p>Die personenbezogenen Leistungen orientieren sich an den im Rahmen des Gesamtplanes nach § 58 SGB XII und den im Begutachtungsverfahren festgestellten individuellen Hilfebedarfen. Der Umfang der Leistungen bemisst sich nach 5 Hilfebedarfsgruppen und wird im Einzelfall auf der Grundlage des jeweiligen Begutachtungsverfahrens festgelegt.</p> <p>Die Leistungen werden als Beratung, Begleitung und Unterstützung, Erschließung von Hilfen im Umfeld, Anleitung, stellvertretende Ausführung, Beaufsichtigung und Kontrolle, zielgerichtete Förderung und umfassende Betreuung regelmäßig im Rahmen des begutachteten Betreuungsumfanges erbracht. Die Hilfen können individuell oder im Rahmen von Gruppenangeboten geleistet werden.</p> <p>Der Träger schließt mit dem/der Betreuten einen Heimvertrag. In dem Vertrag sind Zielsetzung, Inhalt und Umfang der Leistungen sowie Mitwirkungserfordernisse und -rechte der Betroffenen zu beschreiben. Der Heimvertrag wird vor Beginn einer Maßnahme abgeschlossen. Der Vertrag ist dem Gesamtplan nach § 58 SGB XII beizufügen.</p>
4.3 Direkte personenbezogene Leistungen	<p>Zu den direkten personenbezogenen Leistungen (Kontaktzeiten)gehören Förder- und Unterstützungshilfen bei der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstversorgung/Wohnen/Gesundheit • Tagesgestaltung/Kontakte • Selbständigen Inanspruchnahme sozialer und medizinischer Hilfen • Beschäftigung/Tagesstrukturierung • Koordination und Behandlungsplanung <p>Die Ausgestaltung der Hilfen entspricht den im jeweiligen Begutachtungsverfahren aufgeführten Lebensbereichen/Hilfebereichen. Eine Besonderheit der direkten personenbezogenen Leistungen innerhalb gerontopsychiatrischer Wohnheime ist die Sterbebegleitung.</p>
4.4 Indirekte personenbezogene Leistungen	Zu den indirekten Leistungen gehören die Förderung und Pflege von Kontakten zu Angehörigen sowie Personen des unmittelbaren Wohnumfelds, die Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuern, mit niedergelassenen Ärzten (insbesondere die Koordination verschiedener ärztlicher Maßnahmen), Kliniken und psychiatrischen Behandlungszentren sowie anderen externen Fachkräften und Kooperationspartnern, mit Ämtern und Behörden sowie die Beteiligung an der Begutachtung und Hilfeplanung und deren Fortschreibung einschl. der Erstellung von Entwicklungs-/Verlaufsberichten sowie Teilnahme an Fallkonferenzen.
4.5 Sonstige Leistungen	<p>Zu den sonstigen Leistungen gehören insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Leitung des Dienstes, Fall-, Teambesprechungen, Arbeitskreise etc. • Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit • Fortbildung und Supervision • Qualitätssichernde Maßnahmen/Dokumentation • Fahrten und Wegezeiten
4.6 Leistungsausschluss	<p>Zu den Leistungen gehören nicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • medizinische und psychotherapeutische Leistungen Es handelt sich hierbei um Leistungen nach dem SGB V „Gesetzliche Krankenversicherung“. • Leistungen, für die andere Leistungsträger vorrangig zuständig sind (Leistungen nach SGB II, III, V, VI und XI)
5. Personal	

Anlage 2.6 zum BremLRV SGB XII

5.1 Allgemeine Anforderungen an die personelle Ausstattung	<p>Die Personalausstattung richtet sich nach den in quantitativer und qualitativer Hinsicht erforderlichen Betreuungsleistungen. In den Betreuungszeiten sind alle direkten, indirekten und sonstigen Leistungen sowie Ausfallzeiten der Betreuungskräfte enthalten.</p> <p>Eine ständige Anwesenheit von Personal ist erforderlich.</p>
5.2 Betreuungspersonal	<p>Die Betreuung erfolgt durch qualifiziertes Fachpersonal. Dazu zählen insbesondere Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Pflegefachkräfte sowie sonstiges pädagogisches und ergotherapeutisches Fachpersonal. Die weitere Betreuung erfolgt durch anderes fachlich angeleitetes Betreuungspersonal.</p>
5.3 Anzahl Betreuungspersonal	<p>Die Anzahl der Personalstellen für die Betreuung richtet sich nach den in den jeweiligen Hilfebedarfsgruppen im Durchschnitt individuell erforderlichen Betreuungszeiten und wird nach folgenden Personalschlüsseln ermittelt:</p> <p>Hilfebedarfsgruppe 1: Hilfebedarfsgruppe 2: Hilfebedarfsgruppe 3: Hilfebedarfsgruppe 4: Hilfebedarfsgruppe 5:</p>
5.4 Nachtwache	<p>Im gerontopsychiatrischen Wohnheim wird täglich Nachtdienst durch eine examinierte Pflegefachkraft geleistet. Die Personaldichte pro Nacht richtet sich nach den Erfordernissen der Einrichtung.</p>
5.5 Tagesstruktur	<p>Maßnahmen der Tagesstrukturierung werden überwiegend innerhalb der Einrichtung durchgeführt.</p>
5.6. Fachliche Leitung / Koordination	<p>Die fachliche Leitung/Koordination ist sicherzustellen. Sie umfasst die fachlich-pädagogische Leitung der Einrichtung, die Koordination und Qualitätssicherung.</p>
5.7 Hauswirtschaft / Reinigung 5.8 Haustechnik	<p>Der Träger stellt die Reinigung, Bewirtschaftung sowie Betriebsfähigkeit der Einrichtung sicher. Die Finanzierung erfolgt über eine platzbezogene Pauschale.</p>
5.9 Geschäftsführung und allgemeine Verwaltung	<p>Der Träger stellt die betriebliche Leitung und Verwaltung der Einrichtung sicher. Die Finanzierung erfolgt über eine platzbezogene Pauschale.</p>
6. Räumliche und sächliche Ausstattung (Betriebsnotwendige Anlagen)	<p>Die Zimmergröße und Ausstattung orientiert sich an den Vorschriften der Heimmindestbauverordnung.</p> <p>Das gerontopsychiatrische Wohnheim bietet nach Möglichkeit für die Bewohner Einzelzimmer an. Ausstattung und Möblierung sind Bestandteil des Leistungsangebotes.</p> <p>Für die gemeinschaftliche Nutzung werden vom Träger entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt (Gemeinschaftsraum/Wohnküche, Küche, Bad/WC,) und ausgestattet (Wand- und Bodenbeläge, Möbel, Hausrat etc.).</p> <p>Für eine in den Einzelvereinbarungen festzulegende Zahl von Bewohner/innen können Kombinationen von Wohnraum, Küche und Sanitärbereich (Apartments) angeboten werden. Ausstattung und Möblierung sind Bestandteil des Leistungsangebotes.</p> <p>Die Ausstattung mit Büro-, Besprechungs- und ggf. Gruppenräumen sowie mit</p>

Anlage 2.6 zum BremLRV SGB XII

	<p>angemessenen Kommunikationsmitteln und Datenverarbeitungsmöglichkeiten sowie die notwendige behindertengerechte Mobilitätsausstattung (Fahrzeuge) erfolgt bezogen auf den entsprechenden Bedarf und auf die Anzahl von MitarbeiterInnen bzw. BewohnerInnen.</p> <p>Der Einsatz von Sachmitteln für die Betreuung und Verwaltung ist im angemessenen Umfang sicherzustellen.</p>
7. Qualität	<p>Strukturqualität</p> <ul style="list-style-type: none">- Einhalten aller Verträge und gesetzlicher Auflagen- Vorliegen eines Heimvertrages,- Betreuung auf der Basis eines schriftlichen Einrichtungskonzeptes- regelmäßige Fallbesprechungen, bedarfsgerechte Team- und Fallsupervision, u. bedarfsgerechter Fort- und Weiterbildung- Kooperation in der regionalen psychosozialen Versorgung <p>Prozessqualität</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung, Umsetzung, Überprüfung, Fortschreibung, Dokumentation und Koordination des individuellen Hilfeplanes unter Einbeziehung der Betroffenen, seiner Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen- flexible und bedarfsgerechte Dienstplangestaltung <p>Ergebnisqualität</p> <ul style="list-style-type: none">- Grad der Zufriedenheit der Betroffenen- regelmäßige Überprüfung und Reflexion des Zielerreichungsgrades gemäß der individuellen Hilfeplanziele- Überprüfung der fachlichen Angemessenheit und Umsetzung der Maßnahmen
8. Vergütung	<p>Die Leistungen im vollstationären Wohnen werden vergütet durch</p> <ol style="list-style-type: none">a) Maßnahmepauschalen nach Hilfebedarfsgruppen zur Abdeckung der Betreuungsleistungen,b) eine Grundpauschale zur Abdeckung der Leistungen für Unterkunft und Verpflegung sowie der Leistungen für Geschäftsführung, Leitung, Organisation und Verwaltung des Heimes sowie anteiliger Sachkosten undc) einen Investitionsbetrag zur Abdeckung der Kosten, die der Nutzung der Anlage und Ausstattungen sämtlicher Wohn- und Nutzungsräume zuzurechnen sind,d) eine einrichtungsbezogene Ergänzungspauschale für Nachtbereitschaft/Nachtdienst.